

## Interpretation einer Textstelle aus der Novelle „Ein Doppelgänger“ (Storm)

*...Die Luft war schwül; nur mitunter fuhr ein Windstoß auf,  
und fast undurchdringliche Finsternis lag auf der Erde.  
Aber John war den Weg schon oft gegangen, und endlich,  
an dem Kraute, das um seine Beine schlug, fühlte er,  
er war auf dem Kartoffelacker. [...]*

*Da zuckte fern unten am Horizont ein schwacher Schein;  
ein Gewitter schien heraufzukommen. Einen Augenblick stand er und besann sich:  
er hatte die dunklen Wolken am Abend schon gesehen; er wußte plötzlich,  
wo Ost und Westen war. Nun wandte er sich und beschleunigte seine Schritte;  
er wollte rasch nach Haus, zu seinem Kinde. Da war etwas vor seinen Füßen,  
er kam ins Straucheln, und eh er sich besonnen, tat er einen neuen Schritt;  
aber sein Fuß fand keinen Boden – – ein gellender Schrei fuhr durch die Finsternis;  
dann war's, als ob die Erde ihn verschluckt habe...*

### Interpretation der Textstelle

Was man in der Textstelle sehr gut sieht:

Umweltfaktoren treten hier besonders hervor.

Dadurch entsteht eine merkbar düstere, fast schon  
mystisch angehauchte Stimmung.

Schwüle Luft, windig, Finsternis, schwaches Licht und  
aufkommendes Gewitter. Alle diese Faktoren sind in  
dem kurzen, aber zugleich sehr wichtigem Textabschnitt  
enthalten. Die Novelle an sich wirkt sehr „bodenständig“  
und sehr realistisch. Das Ende, also der Tod Johns hat hingegen  
schon klischeehafte, leicht mystische Züge.

John steht im ständigen Konflikt mit der Gesellschaft, dieser  
Konflikt bestand schon sehr lange. Und er wird abrupt durch  
Johns Tod beendet. Doch was will Theodor Storm mit diesem,  
nicht wirklich ins Gesamtbild passendem Ende sagen ?

John steht im Konflikt mit der Gesellschaft.

Lassen sich Konflikte in manchen Situationen nur auf eine  
Art und Weise lösen ? Dem Tod von einer der Parteien.

Gibt es manchmal nur einen Ausweg ?

Wie genau soll man dieses, irgendwie nicht ins Gesamtbild passende  
Ende verstehen ? Diese Fragen kommen mir in den Sinn wenn ich  
darüber nachdenke.